

PRESSEMAPPE ZUR AUSSTELLUNG

**Gerhard Richter. Die Kunst im Plural
Editionen**

15.02. bis 09.03.2014

K20 GRABBEPLATZ

Pressekonferenz und Vorbesichtigungen: Donnerstag, 13.02.2014, 11.00 Uhr

- Dr. Marion Ackermann, Künstlerische Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- Thomas Olbricht, me Collectors Room Berlin / Olbricht Collection

Inhalt

Presstext zur Ausstellung <i>Gerhard Richter. Die Kunst im Plural</i>	2
Weitere Informationen und Begleitprogramm	4
Ausstellungsvorschau	5

Text- und Bildmaterial zum Download: www.kunstsammlung.de/presse

STIFTUNG
KUNSTSAMMLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

Grabbeplatz 5
D-40213 Düsseldorf

K20 GRABBEPLATZ
K21 STÄNDEHAUS
SCHMELA HAUS

Gerd Korinthenberg
Alissa Krusch
Kommunikation / Presse

Tel.: + 49 (0)211.83 81-730
Fax: + 49 (0)211.83 81-201

presse@kunstsammlung.de
www.kunstsammlung.de

Gerhard Richter. Die Kunst im Plural Editionen

15.02. bis 09.03.2014

K20 GRABBEPLATZ

Gerhard Richter zählt zu den international erfolgreichsten deutschen Künstlern der Gegenwart. In zahlreichen Museen und Sammlungen der Welt sind seine Gemälde, Skulpturen und Installationen ausgestellt. Parallel hierzu hat Gerhard Richter seit 1965 mehr als 160 Editionen geschaffen. Dieser Teil seines vielgestaltigen Werkes umfasst Druckgrafiken, Foto-Editionen, Multiples, Gemälde-Editionen, Künstlerbücher und Plakate. Sie ermöglichen ihm nicht nur eine größere Verbreitung seines Werkes, sondern gleichzeitig auch eine intensive Befragung der Rolle des Künstlers und der Kreativität.

In der Ausstellung *Gerhard Richter - Die Kunst im Plural* (15. Februar bis 9. März 2014) zeigt die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen im K20 am Grabbeplatz eine Auswahl von etwa 45 Editionen, die Richter in den vergangenen zehn Jahren geschaffen hat. Anlass der Düsseldorfer Ausstellung ist das bevorstehende Erscheinen des neuen Werkverzeichnisses der Richter-Editionen.

„Zu Stande gekommen ist unsere Ausstellung durch eine spontane Kooperation der Kunstsammlung mit der Olbricht Collection, die die wohl weltweit umfangreichste Sammlung von Gerhard Richters Auflagenwerken besitzt“, erklärte Marion Ackermann, Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen. „Damit möchten wir unseren Besucher die einzigartige Gelegenheit geben, sich mit diesen aktuellen und teils erst im vergangenen Jahr entstanden Editionen Richters vertraut zu machen. Als reizvolle Fortsetzung empfehle ich den Besuch unserer beiden großen Richter-Räume mit bedeutenden Hauptwerken in der Ständigen Sammlung.“

Für Gerhard Richter stellen die Editionen einerseits ein weites Experimentierfeld zur kritischen Auseinandersetzung mit den bildnerischen Möglichkeiten zeitgenössischer Kunst dar. Andererseits entspricht diese Arbeitsweise aber auch ganz den bis heute wirksamen gesellschaftspolitischen Vorstellungen der 60er Jahren mit dem Ideal der Demokratisierung von Kunst und Kultur: „Ich sah – und sehe immer noch – Editionen als einen willkommenen Ausgleich für die Produktionen von Gemälden, die Unikate sind. Es ist eine großartige Möglichkeit, meine Arbeiten einer größeren Öffentlichkeit zu vermitteln“, schrieb der Künstler 1998 in einem Brief an das Museum of Modern Art, New York.

Vielfältig sind die künstlerischen Strategien, die Richter für seine Editionen von der Druckgrafik bis zu großformatig gewebten Tapisserien, vom Spiegelobjekt bis zum Künstlerbuch anwendet. Für die drei mit *Strip* betitelten Editionen (2013) ließ Richter sein Ölgemälde *Abstraktes Bild* von 1990 vom Computer in fast 4100 vertikale Segmente zerlegen, deren horizontale Farbstreifen in ihrer flirrenden Dynamik das Auge täuschen.

Die Spiegeledition *Mirror* (2008) negiert im Abbild nachdrücklich jede kreative Urheberschaft, die eigentlich das Grundelement des Kunstwerkes ist. Somit wird die Wiedergabe des Spiegelbildes zum Anlass kritischer Reflexion über die Wahrnehmung des Betrachters und die Kreativität des Künstlers.

Mit einem Losverfahren hat Gerhard Richter die Ordnung der Farbtöne seines abstrakten Offsetdrucks *1260 Farben* bestimmt. Die Unordnung bei der Verteilung der – übrigens nur 1200 - kleinen farbigen Rechtecke kontrastiert in dem Blatt von 1974 zum strikt geordneten Raster in der Struktur des Motivs, das einmal mehr die Frage nach der schöpferischen Rolle des Künstlers stellt. Ebenso steht Richters Edition *Betty* (1991) für die große Zahl der Offsetdrucke, deren technische Präzision dem Künstler in besonderem Maß ein Spiel mit optischen Täuschungen gestattet.

Bereits 1925 hatte der Bauhaus-Lehrer Laszlo Moholy-Nagy gefordert, an „der eigenen Zeit mit zeitgemäßen Mitteln mitzuarbeiten“. Auch Gerhard Richter, so Hubertus Butin, Herausgeber des Editions-Werkverzeichnisses, habe auffallend häufig industrielle Druckverfahren genutzt, um der technischen Wirklichkeit der Moderne in den künstlerischen Bildmedien einen zeitgemäßen Ausdruck zu geben.

Weitere Informationen und Begleitprogramm zur Ausstellung

Eröffnung der Ausstellung

Freitag, 14.02.2014, 18.00 Uhr

Es sprechen:

Marion Ackermann, Künstlerische Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
Thomas Olbricht, me Collectors Room Berlin / Olbricht Collection

Öffentliche Führungen

Sonntag, 16.02. / 23.02. / 02.03./ 09.03. , 15.00 – 16.00 Uhr

Die Teilnahme ist im Eintrittspreis inbegriffen.

Gebuchte Führungen

Zur Ausstellungen können individuelle Führungen und Workshops gebucht werden.

Information und Anmeldung im Besucherservice:

Tel. 0211.83 81-204 bzw. service@kunstsammlung.de

Veranstaltung am KPMG-Kunstabend

Mittwoch, 5. März 2014

20.00 Uhr

K20 Grabbplatz

Vortrag von Hubertus Butin: „Gerhard Richter und das Prinzip des Seriellen“.

In seinem Vortrag konzentriert sich der Kunsthistoriker Hubertus Butin, Berlin, auf die Serialität, die als grundlegendes Prinzip Gerhard Richters künstlerische Praxis seit den 1960er Jahren bis in die Gegenwart prägt.

Eintritt frei!

Übersicht Ausstellungen und Projekte 2014

K20 GRABBEPLATZ

**Kandinsky, Malewitsch, Mondrian -
Der weiße Abgrund Unendlichkeit** 05.04.2014 – 06.07.2014
Quadriennale Düsseldorf

Olafur Eliasson 05.04.2014 – 10.08.2014
Begleitprojekt zur Ausstellung
Quadriennale Düsseldorf

**Nach Ägypten!
Die Reisen von Max Slevogt und Paul Klee** 06.09. 2014 – 04.01.2015

Wael Shawky 06.09. 2014 – 04.01.2015

K21 STÄNDEHAUS

Tomás Saraceno – in orbit bis voraussichtlich Herbst 2014

Susan Philipsz – The Missing String Bis 06.04.2014

Unter der Erde – Von Kafka bis Kippenberger 05.04.2014 – 10.08.2014
Quadriennale Düsseldorf

Katharina Sieverding 10.05. – 21.09.2014

Annette Messager 13.09.2014 – 22.03.2015

SCHMELA HAUS

Futur 3 **Jeden Donnerstag ab 19.00 Uhr**
Annäherung an die ungekannte Zukunft (außer Sommer- und Weihnachtsferien)